



Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Design

Kommunikationsdesign

Politecnico di Torino

Italien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2022/ 2023

SoSe 2023

Einverständniserklärung:

ja

nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

**Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.**

### **Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)**

Der ganze Bewerbungsprozess für das Auslandssemester kann zwar etwas länger dauern und man braucht dafür genug Zeit investieren: es ist simpel aber nicht leicht. Ich kann nur empfehlen früh mit der Organisation anzufangen. Besuch die online Präsentation vom Herrn Boddin und der Frau Winter, wo alles erklärt wird. Diese findet auch mehr als einmal statt falls man an dem einen Termin keine Zeit hat. Schaut euch die Webseiten von den Partnerhochschulen, die euch interessieren an und wenn ihr es euch zeitlich und finanziell leisten könnt, würde ich sogar empfehlen, die Partnerhochschule zu besuchen um ein richtiges Gefühl zu bekommen.

Die Unterlagen, die zu abgeben sind, sind viele und es gibt unterschiedliche Fristen für unterschiedlichen Sachen, man muss nur alles im Blick behalten, aber das kriegt man alles hin, wie gesagt: nicht leicht aber simpel. Falls man Fragen hat, und man wird viele haben, sind die zuständige Leute dafür im International Office immer sehr nett und hilfsbereit.

Ich persönlich hatte am meisten Probleme mit der Entscheidung, wo ich eigentlich hinwollte. Dabei hat mir Herr Boddin sehr geholfen, indem wir ganz einfach einen Videocall vereinbart haben. Es sind mehreren Faktoren, die bei der Entscheidung eine wichtige Rolle spielen. Ob man die Sprache, die man lernen muss, interessant findet oder ob diese überhaupt in wenigen Monaten lernbar ist, ob die Kultur des Landes, wo sich die Partnerhochschule befindet, einen interessiert, ob man die Partnerhochschule interessant findet (wie wird da gelehrt und gearbeitet? Was für Kurse gibt es da? Welche Designphilosophie oder Disziplin herrscht bei der Partnerhochschule?).

Falls ihr noch kein richtiges Portfolio habt, ist die Bewerbung bei der Partnerhochschule eine gute Chance, eins zu gestalten. Ich persönlich musste aber keins zeigen und musste mich eigentlich nur anmelden, nicht bewerben. Abzugeben ist auch ein Motivationsschreiben. Hier müsst ihr nur eins für eure erste Option schreiben (man bewirbt sich für drei Partnerhochschulen).

Versucht auch Leute zu finden, die bereits die Erfahrung gemacht haben. Besonders hilfreich ist es natürlich wenn ihr Jemanden kennt, der an der gleichen Partnerhochschule war. Es kann ziemlich überfordernd sein, das ganze zu planen. Wenn man nebenbei noch studieren und arbeiten muss, wird es definitiv auch mal stressig, aber bleibt dran, Bürokratie ist nur Bürokratie.

### **Unterkunft (max. 3000 Zeichen)**

Wahrscheinlich die schlimmste Erfahrung, die ich im Ausland hatte war die Wohnungssuche. Ich habe mich für die Politecnico di Torino in Turin, Italien entschieden. Schon zwei Monate vor Beginn des Auslandssemesters habe ich angefangen, im Internet auf allen möglichen Seiten und Gruppen eine Wohnung zu suchen, leider ohne Erfolg. Ich dachte mir, das wäre normal und dass es deutlich leichter sein würde, eine Wohnung zu finden, wenn man auch tatsächlich vor Ort ist. Leider kann Kommunikation auf Englisch in Italien manchmal problematisch sein und wenn man überall bei der Wohnungssuche nur auf Englisch schreibt, ist man schon bei 90% der Wohnungen raus. Ich würde empfehlen direkt vom Anfang an auf Italienisch zu schreiben, man kann ja auch einfach einen online Übersetzer benutzen.

Ein zweiter Faktor hat dazu beigetragen, dass ich überall abgelehnt wurde: ich wollte nur sechs Monate in Italien bleiben. Bei den meisten Wohnungen bekommt man aber nur einen Vertrag wenn man da mindestens 12 Monate bleibt. Ich würde davon abraten zu lügen und sagen, dass man 12 Monate bleibt und dann nach 6 ausziehen. Es bringt ja nichts, weil man ja einen Mietvertrag unterschrieben hat. Was ist die Lösung für dieses Problem? Ich glaube es gibt keine. Einfach Glück haben. Die Wohnung, die ich letztendlich gefunden habe, habe ich ohne Mietvertrag gemietet.

Also, zurück zu meiner Wohnungssuche Geschichte: Ich dachte, ich bräuchte nur ein paar Tage in Turin, um eine Wohnung zu finden: Ich dachte vor Ort bin ich ja endlich in der Lage, die Wohnungen zu besuchen und die Vermieter oder Mitbewohner kennenzulernen. Deswegen habe ich nur fünf Nächte in einem Hostel reserviert (Combo, kann ich nur empfehlen). Nach nur drei Nächten und unendlicher Suche ist es mir klar geworden, dass es nicht ganz so einfach sein würde. Hunderte von Erasmus Studenten hatten keine Wohnung und alle Agenturen, Studentenwohnheime, Hostels, Hotels hatten absolut gar nichts mehr anzubieten: Null. Manche Erasmus Studenten mussten ihr Erasmus Semester sogar absagen und wieder in die Heimat zurückkehren, weil man offensichtlich nicht für immer eine Unterkunft zahlen kann. Ich war zweieinhalb Wochen im Hostel und drei unterschiedlichen AirBnB's bis ich meine Wohnung gefunden habe. Es war unglaublich.

Eure beste Chance, eine Wohnung zu finden, ist wenn ihr Leute kennenlernt. Anschreiben, ansprechen, Freundschaften machen. Dafür ist ja das Erasmus Semester da. Schaut mal nach, ob es die Organisation ESN (Erasmus Student Network) bei euch in der Stadt der Partnerhochschule gibt, die veranstalten immer Events, wo man Leute kennenlernen kann und man kommt in Whatsapp Gruppen rein, wo die Wohnungssuche natürlich das Hauptthema am Anfang des Semesters ist.

Für diese schlechte Erfahrung mit der Wohnungssuche kann Turin als Stadt selbst nichts, denke ich. Es ist zwar eine große Stadt mit vielen Studenten, das macht die Wohnungssuche natürlich nicht einfacher, aber soweit ich weiß, war es zu diesem Zeitpunkt überall so. Auch in anderen europäischen Städten. Vielleicht ein Post-Pandemie-Effekt?

Wirtschaft? Keine Ahnung! Ich möchte nur nicht, dass meine Erfahrung bei der Wohnungssuche euch davon abhält euch für Turin zu entscheiden. Ich denke, das Problem gibt es auch in anderen Städten.

Für die Wohnung muss man in Turin mit ungefähr 350€ bis 600€ warm rechnen.

Noch was: anscheinend ist das in Italien so, dass es relativ normal ist, Doppelzimmer zu haben. Wenn ihr also z.B. auf eine Facebook Gruppe „Double room“ seht, heißt das nicht, dass es eine 2er-WG ist, sondern dass man wirklich zu zweit in einem Zimmer wohnt. Es ist natürlich günstiger und wenn man nach einer Zeit immer noch keine Wohnung findet, ist man meistens eher bereit Kompromisse zu schließen, aber ob man das Zimmer teilen möchte, sollte man sich vorher gut überlegen.

### **Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)**

Nach der Wohnungssuche Problematik war die Uni, bzw. die Kurse mein anderes Problem. Wenn man als Kommunikationsdesigner das Auslandssemester an der PoliTO macht, muss man hier vorsichtig sein, sonst macht man die Fehlern, die ich gemacht habe und die mich auch viel gekostet haben.

Zwar gibt es an dieser Partnerhochschule auch Design als Studiengang, ist aber nicht nur Grafik Design, sowie wir das hier an der HSD kennen, sondern da wird Kommunikationsdesign und Produktdesign kombiniert. Klingt erstmal nicht so schlimm, Produktdesign ist ja auch sehr interessant. Leider ist die Lehre, die Gestaltungsphilosophie ganz anders als hier in Deutschland. Es wird viel mehr Wert auf Theorie gelegt und es gibt weniger Raum für eigene Projekte und Experimentieren. Ich fand es extrem schulisch und altmodisch und habe mich tatsächlich manchmal wie ein kleines Kind in der Schule gefühlt. Wer also eine Partnerhochschule sucht, die besonders zeitgenössisch und künstlerisch ist, liegt an der Poltecnico di Torino falsch.

Im Vorlesungsverzeichnis gab es nicht viel zur Auswahl. Bei uns an der HSD hat man hunderte von Kurse, die man wählen kann. An der PoliTO gab es zur Zeit meiner Bewerbung nur insgesamt ca. 15 Kurse und davon nur sehr wenige auf Englisch, weswegen ich auch nur auf Italienisch studiert habe, weil mich die Kurse auf Englisch gar nicht interessiert haben. Ich hätte gerne vorher gewusst, dass der Studiengang aus Kommunikations- und Produktdesign besteht. Auf der einen Seite waren die Beschreibungen nicht klar genug und ich hatte Hoffnung, dass der rote Faden im Kurs eventuell den Weg zur Praxis im Design findet, auf der anderen Seite bin ich aber auch selber Schuld. Teilweise lag es glaube ich daran, dass einem nur Kurse angezeigt werden, die man genau in dem Semester macht, in dem man sich befindet und an der PoliTO macht man ab dem 5. Semester Produktdesign.

Als Folge war ich, ein Kommunikationsdesigner der normalerweise Corporate Design, Editorial Design und Typographie macht, z.B., in einem Ingenieurwesen Kurs, wo es um der Chemie und Physik von Materialien ging.

Weil da die Arbeitsweise ganz anders ist, wird auch sehr gerne im Team gearbeitet. Eigentlich gab es gar nichts, was alleine gemacht wurde. Das kann entweder gut oder schlecht sein, es ist Geschmackssache. Wichtig zu erwähnen ist auch die Länge der Kursen. Die gehen meistens 4.5 Stunden mit ein bis drei kleinen Pausen und sind immer im Vorlesungsformat. Am Ende des Semesters ist dann entweder eine Arbeit abzugeben oder man schreibt eine Prüfung, das hängt vom Kurs ab.

Das soll jetzt niemanden von dieser Partnerhochschule abhalten. Ich denke, ich hatte da etwas Pech und hätte mich selbst etwas besser vorbereiten können. Wenn man da etwas umsichtiger als ich vorgeht, wird die gesamte Uni Erfahrung bestimmt hundert Mal besser.

### **Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)**

Turin ist eine sehr schöne Stadt. Sie ist nicht so berühmt obwohl sie so schön ist und ca. 800'000 Einwohner hat. Turin hat offensichtlich nicht diesen WOW-Faktor wie Milan oder Rom oder Venedig, hat aber generell überall was Schönes anzubieten.

Straßen in Italien als Deutscher zu überqueren ist ein Abenteuer und das öffentliche Verkehrsmittel ist, wie man sich das vielleicht schon vorstellen kann, nicht so pünktlich oder effizient wie hier. Man darf da als Student nicht kostenlos fahren so wie hier sondern man muss ganz normal Ticket kaufen. Schwarzfahren kostet 55€ und 35€, wenn man direkt in der Bahn mit Bargeld zahlt, nur so als Info. Man kann sich auch ein Jahresticket bei GTT für ca. 250€ holen und ca. 200€ davon bekommt man von der Uni zurück, das aber erst am Ende des Semesters. Das heißt man „verliert“ die 200€ für eine Zeit.

In Turin gibt es die oben genannte „ESN“ Organisation, sowie auch „Erasmus Torino“. Die sind auf Instagram und Facebook zu finden. Besuch auf jeden Fall die fast täglichen Veranstaltungen, die diese Organisationen am Anfang des Semesters anbieten. Hier lernt man am meisten Leute kennen während man noch neu ist und das Semester an der Uni noch nicht angefangen hat.

San Salvario ist die Hauptzone für Clubs, Kaffees und Restaurants. Wenn du hier eine Wohnung findest: Herzlichen Glückwunsch, du hattest Glück. Sehr beliebt ist der Park „Parco del Valentino“ wo du bestimmt mehrmals hingehen wirst. Die Mitte der Stadt bietet hauptsächlich Shoppen, Kirchen, Monumente, historische Gebäude und schöne Kaffees an. Es gibt aber eigentlich immer und überall was zu finden und was zu genießen. Museen gibt es auch ganz viele in Turin und man kann sich eine Karte für ca. 15€ holen, um überall, jederzeit reinzukommen. Leider weiß ich nicht mehr wo. Frag aber nach, die gibt es.

Was essen und trinken angeht hat Italien natürlich auch viel zu bieten. Italien ist ja für Kaffee, Wein, Pizza und Pasta bekannt, da muss man nicht lange suchen bis man etwas Gutes und Schönes findet. Was nicht so bekannt ist, ist der „Apperitivo“: davon wirst du bestimmt mehrere haben wenn du dein Auslandssemester in Turin machst.

Lebenskosten sind in Turin sehr vergleichbar mit den von Düsseldorf. Also leider ist es nicht so, dass es günstiger ist.

Ganz ehrlich gesagt: das Erasmus Semester ist so toll und man lernt so viele neue Leute kennen, dass die Stadt eine sekundäre Rolle dabei spielt, was man macht und wie viel man genießt. Es entstehen so viele neue Freundschaften, dass es eigentlich egal ist. Trotzdem ist Turin als Stadt und Italien an sich sehr zu empfehlen.

### **Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)**

Unabhängig von den paar schlechten Erfahrungen, die ich bei der Wohnungssuche und bei der Uni gemacht habe, war für mich das Erasmus Erlebnis, Turin und Italien traumhaft. Es ist eine

Erfahrung, die man so einfach nie wieder haben wird und wenn man noch nie länger im Ausland war oder nicht mal innerhalb Deutschlands umgezogen ist, ist das Auslandssemester ein Muss. Eine neue Sprache (halbwegs) lernen, eine neue Kultur kennenlernen, unglaublich viele neue Leute kennenlernen und dabei starke Freundschaften zu knüpfen ist „priceless“.